

H— 818 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4521

1976-06-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Fiedler, *Dr. Bauer*  
und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Verbreiterung der Nordbrücke in Wien und  
Verzicht auf die Errichtung einer neuen Donaubrücke  
in der Höhe der Traisengasse, Wien-Brigittenau.

Im Bundesstraßengesetz 1971 ist die Errichtung einer  
neuen Donaubrücke in der Höhe der Traisengasse, Bri-  
gittenau, vorgesehen. Die Anschlüsse dieser neuen  
Donaubrücke wären nach der vorliegenden Planung mit  
der A 5, einer Autobahnverbindung zwischen Donauufer  
über die Alte Donau nach Stammersdorf, sowie mit einem  
neuen Teilstück der A 20 ("Gürtelautobahn"), einer  
Autobahnverbindung zwischen rechtem Donauufer quer durch  
Wohnviertel des Bezirkes Brigittenau und dem Gürtel,  
gegeben.

Beide Projekte sind aus humanitären, aber auch aus  
städtebaulichen Erwägungen abzulehnen und stoßen auf  
Widerstand seitens der betroffenen Bevölkerung. Die  
vorgesehene A 5 würde das Erholungsgebiet Alte Donau  
zerstören, die Querung des Wohnbezirkes Brigittenau  
wäre nur in Tieflage möglich und erscheint daher auf  
absehbare Zeit nicht finanziert.

Würden diese beiden Anschlußstücke jedoch nicht ge-  
baut, so erschiene allerdings auch der Bau der neuen  
Donaubrücke in der Höhe der Traisengasse illusorisch.  
Vielmehr sollte überlegt werden, ob die aus der Er-  
richtung einer neuen Donaubrücke erhoffte Verkehrsver-

besserung nicht durch die Verbreiterung einer der bestehenden Donaubrücken zu erzielen wäre, für die Anschlüsse bereits gegeben sind oder ohne große Schwierigkeiten gebaut werden könnten.

Nach Auffassung der Anfragesteller erschiene in erster Linie eine Verbreiterung der Nordbrücke zweckvoll. Die Nordbrücke ist am rechten Donauufer schon jetzt sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit dem Gürtel verbunden. Auf dem linken Donauufer besteht schon jetzt eine Verbindung mit der nördlichen Stadteinfahrt, im Bau befindet sich die A 22, die die Nordbrücke sowohl mit dem nördlichen Niederösterreich als auch mit den stromabwärts gelegenen Stadtteilen Wiens verbinden wird, projektiert ist schließlich die S 2, eine Schnellstraßenverbindung zwischen der Nordbrücke und Stammersdorf, die nach Auffassung der Anfragesteller anstelle der Autobahnverbindung A 5 über die Alte Donau zu treten hätte.

Die Nordbrücke erschiene aus den angeführten Umständen für eine Verbreiterung nicht nur am ehesten geeignet, sondern eine Verbreiterung der Nordbrücke dürfte sich im Hinblick auf die in diesem Bereich zu erwartende Steigerung des Verkehrsaufkommens auch gar nicht vermeiden lassen können.

Den Anfragestellern ist bekannt, daß Überlegungen dieser Art auch vom Herrn Bundesminister für Bauten und Technik bereits angestellt wurden. Dessenungeachtet sprechen Spitzenpolitiker Wiens, voran Bürgermeister Gratz und Planungsstadtrat Hofmann, weiterhin von der "Traisenbrücke". Die solcherart gegebene Planungsunsicherheit hat sich längst auf die Bevölkerung übertragen und fördert vor allem in den betroffenen Bereichen an der Donau Unruhe zutage. Eine Klärung der Planungslage erscheint dringend vonnöten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß die Möglichkeiten einer sinnvollen Verbreiterung der Nordbrücke anstelle der Errichtung einer neuen Donaubrücke in der Höhe der Traisengasse soweit möglich untersucht werden und daß das Ergebnis dieser Untersuchung der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird?
- 2) Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß im Falle einer sinnvollen Verbreiterung der Nordbrücke auf die Errichtung einer neuen Donaubrücke in der Höhe der Traisengasse verzichtet wird?